



Brillant-Land- und Wasser-Feuerwerk
eigener Fabrik, 6185
Bengalische Flammen
in unübertroffener Farbenpracht,
Aluminationslaternen
in 150 verschiedenen Sorten,
Luftballons, Kinderfahnen
empfiehlt für Wiederverkäufer
im Einzelnen sehr billig
Albin Heintze, 39 Schmeerstr. 39.
Preisliste gratis und franco.

Für Touristen!
Album von Halle und Umgegend,
16 photo-lithogr. Ansichten ent-
haltend, in elegantem Einband nur
80 Pfennig; Verlag von **Albin**
Heintze, Halle a. S., Schmeer-
straße 39, vorrätig in allen Buch-
und Papierhandlungen. 6166
Die modernsten Schmuckgegen-
stände: Broschen, Medaillons,
Ohrringe, Kreuze, Armabänder,
Dattelfetten, Uhrketten, Brelouques,
Schmiedes- u. Wanduhrschilde
empfiehlt in den neuesten geschmack-
vollsten Mustern zu sehr billigen
Preisen. 6184
Albin Heintze, 39 Schmeerstr. 39.
Vorzüglichste Masse zum Füllen von
Hectographen
empf. billigt H. V. altsgott.

Café David.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag:

Bilse-Concert

Billets à 1 \mathcal{L} (An der Kasse 1,50) sind schon jetzt bei **Max**
Köstler, Poststraße 9 zu haben. 6204
Zu jedem Concert wird nur eine bestimmte Anzahl Billets
ausgegeben.

Saalschloss-Brauerei Giebichenstein.
Heute Sonntag, von Nachmittags 3/4 bis Abends 10 Uhr
Ununterbrochenes

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der **Capelle des Kgl. Magdeb.**
Füsilier-Regiments Nr. 36.
Entrée à Berlin 30 Pf. **O. Wiegert**, Capellmeister.

Sommer-Theater im Kyffhäuser.
Wallstrasse Nr. 1.
Sonntag den 25. Mai
zum zweiten und letzten Male:

Buntnelkfrüze.
6236 Komisches Familiengemälde mit Gesang in 3 Acten.
Montag: **Stiftungsfest.** Lustspiel in 4 Acten.

gr. Ulrichstr. **Restaurant Eberhardt** Spiegelgasse 13.

empfiehlt seinen schönen Garten zur gefälligen Benutzung, große Aus-
wahl warmer und kalter Speisen, **hochfeines Nürnberger**
Schankbier von Gumniger, H. Rauchfasser, sowie
Berliner Weissbier. 6218
Heute Sonntag früh Speckkuchen.

Elitzsch & Co., Weingärten
empfehlen ihre

Schwimm- & Bade-Anstalt

zu gefälliger Benutzung. 6202
Feinsten Astrach. Caviar,
Feinsten geräuch. Rhein-
lachs,
Mecklenburger Spickaal,
Fr. Strals. Brathering,
Neue Matjes-Herings,
Neu Malteser Kartoffeln,
Hochothe Messina-Apfel-
sinen,
Aal in Gelde,
Frische Erdbeeren empfing
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichs-
straßen-Ecke.

Tapeten
in reichhaltigster Auswahl.
Bester bis zu 20 Meter zu
bedeutend ermäßigten
Preisen.
Friedrich Arnold
neben Hotel goldner Ring, Markt 24.
großes Sortiment in
Teppichen, Tischdecken
und **Möbelstoffen etc.**
engl. und deutsches
Fabrikat. 6239

Einem hochgeschätzten Publikum die Nachricht,
dass wir die Fabrikation
Englischer Biscuits
von jetzt an selbst betreiben.
Ausgerüstet mit den neuesten Maschinen und
durch bewährte Mischung bester Zuthaten liefern
wir ein Fabrikat, welches sich durch Wohlgeschmack
und Haltbarkeit auszeichnet.
Wir bitten einen Versuch mit unseren
täglich frischen Englischen Biscuits
zu machen, welche sich auch durch den äusserst
civilen Preis selbst empfehlen.
Hochachtungsvoll
Fr. David Söhne,
Geiststrasse 1. Markt 19.

Ida Böttger,
Halle a. S.
gegenüber den Neunhäusern.
Als Neuheiten empfehle:
Altdutsche Bettdecken.
Altdutsche Thee-Gedecke.
Altdutsche Tisch-Gedecke. 6175

Eisschränke
für Haushaltungen
und Restaurationen
noch besser und bewährter Con-
struction halten auf Lager und
empfehle:
Vaass & Littmann.

Eis! Eis! Eis!
aus reinem Wasser empfehlen zu jeder Tageszeit, 6242
Selterswasser!
in Syphon und grünen Flaschen ist zu haben bei Herrn **C. Vaass**,
H. Klausstraße Nr. 1 — und in unserer Fabrik, Dejanerstraße 5.
Vaass & Littmann.

Die ausgezeichneten Englischen Pudding-Pulver, bekannt
unter der Handelsmarke
„Try it“
sind in den verschiedenen Sorten Vanille, Pflaume, Nektarine,
Mandel, Citrone und Chocolate in stets frischer Waare zu
beziehen von
Julius Bethge,
Leipzigerstraße 2.
Alleinverkauf für Halle a. S.
Dosen à 3 Stück zur Probe gegen franco Rückendung von 1 \mathcal{L} franco.
Dimeers, Limonade und Kirsch-Syrup, eigenes Fabrikat,
vorzüglich im Geschmack, in 1/2 und 1/4 Pfälchen bei
Julius Bethge. 6168

Bücher-Ankauf. **Stahlbad Rastenberg i/Thür.**
Bibliotheken und einzeln, gute
Werte, zu höchsten Baarpreisen.
L. Glogau, Sohn, Hamburg, Breitenb.
6199
Fein möblirte Zimmer i. d. Villa
Barlow; auf Wunsch Pension.
Näheres in der Expedition dieser
Zeitung. 6191

Reisekoffer von 2,50 an.
Damentaschen, großartige
Touristentaschen, Auswahl.
Bädekerentaschen,
Reiseneccessaire,
Trinkflaschen, ca. 20 Sorten.
Trinkbecher, von 30 Pf. bis
6 Mt.
Neuheit! zusammenlegbare
Plaidriemen, ca. 12 Sorten.
Hängematten, von Mt. 1,50 an.
Spatzierstöcke in größter Aus-
wahl.
C. F. Ritter,
Leipzigerstraße 91.
Magazin für Neuheiten.

**Brüsseler und Italiener Bon-
quetmächten, Topfumbillun-
gen sowie Küchenreifen in weiß
und farbig empfiehlt zu en gros-
Preisen. 6183**
Albin Heintze, 39 Schmeerstr. 39.

Bad Wittekind.
Sonntag den 25. Mai
Früh u. Nachmittag
Grosses Concert
(Militairmusik)
vom **Halleischen Stadtorchester.**
Anf. früh 6 1/2 Uhr. Entrée 15 \mathcal{L}
Nachm. 3/4 30
W. Halle, Stadtmusikdirector.
„Prinz Carl.“
Grosses
Frühschoppen-Concert.
Ohne Entrée. 6233
Otto Rahm.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Durch die Geburt eines kräf-
tigen Knaben wurden hoch erfreut
Dr. H. Seidel u. Frau
geb. **Lbsowitz-Ebera**
Halle, den 23. Mai 1884.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 8 Uhr starb
unser herzenguter Gatte und
Vater, der Buchdruckereib-
sitzer
Herr W. Adolph Linsel,
im 67. Lebensjahre.
Lützen, den 23. Mai 1884.
Pauline Linsel
geb. Hoffmann. 6210
Karl Linsel.

Todes-Anzeige.
Es hat Gott gefallen unsere
theure Mutter, Frau **Luise**
großmutter, die vermittelte Frau
Buchhändler **Luise Becker**
geb. Kratzenstein heute am
Himmelfahrtstage i. 75. Lebens-
jahre heimzurufen. 6203
Halle, d. 22. Mai 1884.
Julie Fricke geb. Becker,
Albert Becker, Professor
b. Musik,
Julius Fricke, Verlags-
buchhändler,
Magdalene Becker geb.
Rathke.

Todes-Anzeige.
Nach 12tägigem Krankesein
an der Diphtheritis hat heute
früh 8 1/2 Uhr der Herr unsere
liebe Olga, unser einziges Kind,
im Alter von beinahe 6 Jahren
heimgerufen. 6239
Halle, d. 24. Mai 1884.
W. Frenzel u. Frau
geb. C. Fischen.

Todes-Anzeige.
Hierzu 2., 3. u. 4. Beilage.

in Betreff der Verwendung des amerikanischen Klees vor-

sichtlich zu verfahren. *) Die Seide im Rothklee charakterisiert sich ganz roß (ich möchte sagen es ist ein Dauermittel, die Seide zu erkennen durch eigenthümliche Bewegungen, wenn sie auf einem Blatt Papier hin- und hergerührt wird, — sie rollt einige Zeit fort — bleibt aber nach einer freiliebenden Bewegung, gleichsam einen Schritt zurückzutreten, stehen. Dieses plötzliche Stillstehen wird verursacht durch eine kleine, den einen Pol des runden Kernes abplattende Vertiefung. Die Oberflache des Kernes charakterisiert sich durch ein fein fädiges Aussehen. Inzessen sind die Wirtel zu kugelförmiger Natur — und man kann nur ganz sicher gehen, wenn man ein Korn auf ein erweichtes Siegelglas prüft und quer durchschiebt. Die spiralförmige Form des Embryo ist abkam ein untrügliches Zeichen, daß wir es mit einem Seideloren zu thun haben. Hinsichtlich Bestimmung der Seidenmenge ist es nun nöthig, den Klee durch ein Sieb von 1.20—1.25 mm zu sieben und den Siebsatz sorgfältig Korn für Korn durchzusieben und die etwaige Seide zu sortiren. Eine louspiche, allenfalls mikroskopische Prüfung scheidet abkam die Seide von der ihr ähnlichen anderen Samen. Namentlich keine Erbsenparticellen, die sich zu kleinen Kugeln geballt haben, können leicht eine Täuschung hervorbringen, doch da genügt oft ein Druck mit dem Spatel und man ist jeder Täuschung entbunden. Die Seide, die im amerikanischen Klee zu finden ist, unterscheidet sich wesentlich von der eben beschriebenen Seide. Sie ist größer und zum Unterschiede der dunkleren maugrannen Farbe der deutschen Seide gelblich bis rötlich gefärbt und führt in Folge ihrer starken, oft wehrseitigen Abplattung nicht die beschriebenen Bewegungen an. Wenn sie auf dem Papier in Bewegung versetzt wird. Es gleitet abkam die schiefen Ebenen herab.

Nun aber, meine Herren, lassen Sie mich an die Beantwortung der zweiten Frage gehen, lassen Sie mich die Mittel nennen, den Ursprung eines Klees zu konstatiren.

Die Kleinfruchtigkeit des amerikanischen Klees wäre in der That ein gutes Mittel, amerikanische von deutscher Saat zu unterscheiden. Wenn ich Sie aber darauf aufmerksam mache, daß es auch kleinfruchtige europäische Kleesortenformen gibt, so werden Sie mir zugeben müssen, daß wir es abkam mit einem sehr unsicheren Erkenntnismittel zu thun haben. So lange der amerikanische Klee sich auf unsern Feldern nicht völlig eingebürgert hat, sind — wenigstens für jetzt noch — die Unkräuter in dem Klee, die besten Erkenntnismittel. Sie werden gewiß beobachtet haben, daß ihre Klee, Pein-, Rape- und Getreidefelder gewisse Unkrautpflanzen mit beherbergen, — es ist freilich im Interesse ihrer Wirtschaft zu wünschen, daß Sie diese Beobachtung in nicht allzulebendem Maße gemacht haben — da nun die Herrn Amerikaner sich selbstverständlicher Weise nicht die Zeit nehmen können ihren Klee zu reinigen, bevor er in unsere Hände gelangt, so ist es ganz klar, daß wir bei der Untersuchung nur nach Unkräutern zu suchen brauchen, die bei uns nicht oder nur sehr vereinzelt wachsen — und wir denken den Ursprung des Klees auf. Solche Unkräuter sind z. B. folgende: Ambrosia artemisiifolia, Plantago (america), Panicum capillare, Digitaria sanguinalis, Setaria verticillata, Setaria glauca.

Ein oder der andere Same der genannten Kräuter genügt da allerdings nicht, um ein sicheres Urtheil abzugeben, — es ist durchaus nöthig, sämmtliche Hauptcharakteristamen aufzuführen. Es ist dies, meine Herren, wie mit einem Verdreher, der sterkschriftlich verfertigt ist — das eine Erkenntnismittel des Signalements: „Augen schwarz“ z. B. würde wohl kaum genügen, sondern die ganze Personalbeschreibung muß berücksichtigt werden, wenn man den Verdreher erkennen soll!

Auf eins will ich Sie aber ganz besonders aufmerksam machen. Sie alle, meine Herren, kennen sicherlich den Samen des Timotheeklees, er ist in Folge der an dem eigentlichen Samen (Caryops) auflastenden Spelzen glänzend weiß gefärbt. Entfernen Sie diese Spelzen, so kommt das nackte Korn zum Vorschein. Es ist eigenthümlich, daß erriens der amerikanische Klee fast stets Timotheekorn enthält, und daß dieselben nicht beipgelt, sondern meist — offenbar durch den Dampferuch hervorgerufen — nackt sind. Das ist in der That auch ein brauchbares Mittel, den amerikanischen Klee zu erkennen.

Daß sich in dem amerikanischen Klee auch Unkräuter vorfinden, die in Europa heimisch sind — ist nicht zu verwundern. Nur wenn sie in sehr reicher Anzahl vorkommen, (beispielsweise unser Weiserich) — so ist es wahrcheinlich, daß eine Vermischung von deutschen und amerikanischen Klee stattgefunden hat. Doch ist es sehr interessant, daß gewisse Unkräuter, die wir auch im deutschen Klee finden — im amerikanischen Klee immerhin eine betrogene Gestalt haben

*) Wie sich nachträglich herausgestellt, nahmen die Sendungen der feldärztlichen Proben bald beträchtlich ab, so daß die Selbstbesitzer sich nicht so hoch stellen wird, als ursprünglich angenommen werden konnte.

können. So ist der Same von Polygonum persicaria im amerikanischen Klee oft um ein Bedeutendes kleiner und noch tiefer und glänzender gebunkelt als der im deutschen. Sollte jedoch wirklich einmal die Zeit herankommen, wo alle diese Unkräuter sich in Deutschland eingebürgert haben — nun so haben wir auch andere Mittel, den Ursprung zu konstatiren. Dann werden wir den Hohlbus der Keimblätter vergleichen — und in diesem unsere Erkenntnismittel suchen. So ist z. B. schon jetzt sicher konstatirt, daß die amerikanische Kleespeisse um Vieles behaarter ist, als die deutsche.

Die Frage meine Herren, ob es an und für sich ratsam ist, den amerikanischen Klee zu verwenden und lieber die paar Pfund Karanfugeln, um sich einen schleisschen oder tierischen Wohlkies für die Saat anzuschaffen — ist nicht ohne Weiteres zu beantworten. Um ein definitives Urtheil abgeben zu können, sind genau konstatirte Versuche in den verschiedensten Klimaten und unter verschiedensten Bodenverhältnissen unbedingt nothwendig. Die Beschönigung amerikanischer Klee ist überbies eine sehr weite. Dann offenbar ist es nicht gleichgültig, ob wir für unsere Breiten Klee aus den nördlichen oder südlichen Gebieten Amerikas beziehen. Während sich die einen bewähren können, wird die anderen möglicherweise ganz unbrauchbar. Inseß sind solche Versuche in der Ausführung begriffen. Von Anbauversuchen sind mir nur 2 bekannt.

Zorgfältig, aber in kleinem Maßstabe sind die Versuche von Samosof Lund im botanischen Garten zu Kopenhagen. Sie sind auf Beeten von 5.592 Qm mit 9 verschiedenen amerikanischen (3 aus Canada) und 2 europäischen Sorten, (Schlesien, Rheinprovinz, Belgien, Normandie, Südrheinland Bretagne) — auf einem vielfältigen humosen Gartenboden derart ausgeführt worden, daß auf 1 Beet je 864 feinsäbige Samen (das Keimprozent wurde vorher bestimmt) fielen. 2 Versuche fielen zu Ungunsten der amerikanischen Saat aus, d. h. der Samenreichtum gab bederfalls guten Ertrag, nach dem strengen Winter 1878/79 blieb die gemessene amerikanische Pflanzmenge (32 Pflanzen) gegen die deutsche (im Mittel 102 Pflanzen pro Beet) — um ein Bedeutendes zurück. Gemäß ungenüßig verlor ein 2. Versuch, während in einem dritten Versuche 1879/80 sich der amerikanische Klee winterharter bewies als der.

Die Versuche von P. Nielsen zu Detteln sind allerdings ebenfalls zu Ungunsten der amerikanischen Saat ausgefallen. Auf dem einen besseren Boden des Versuchsfeldes in 2 Schlägen gaben 14 europäische Sorten 210,38 Str. Heu, 6 amerikanischen Arten ca. 190,80 Str. pro Hectar.

Sie werden, meine Herren, sich selbst sagen müssen, daß aus dieser beschränkten Zahl von Versuchen — so sorgfältig sie auch ausgeführt sind — keine absolute Entscheidung oder gar Beurtheilung des amerikanischen Klees gefällt werden kann. Wenn Sie mich jedoch um meine subjektive Ansicht fragen — so würde ich sagen: So lange mir nicht bewiesen ist, daß ich in Folge der Mehrkosten für die deutsche Ausaat kein Entweishlich mache — so lange würde ich, und sei es nur darum, weil ich es mit einem Bekannten zu thun habe — deutsche Saat verwenden. Es schien früher so, als ob wir teureren Samen aus Amerika bezögen — doch wie ich schon erwähnt — zeigen sich neuer die amerikanischen zum mindesten ebenbürtig feilschäftig als die deutschen.

Wir kommen dann zum 3. Punkt unserer Erörterung n, zu dem Beurtheilungsmoment. Die Keimkraft. Daß wir in der Keimkraft den allerwichtigsten Werthmaßstabmaßstab besitzen — ich glaube, darüber werden wir wohl alle außer Zweifel sein.

Eine häufig ventilirte Frage ist die Frage, welchen Werth man den sogenannten harten Körnern bei der Beurtheilung der Saat zusprechen dürfe. Es sind jene Körner der Weiskleesaat, die im Wasser nicht aufquellen und darum auch nicht keimen können. Eine Eigentümlichkeit, die namentlich bei den Samen aus der Familie der Papilionaceen beobachtet ist, und für welche, wenn auch der Eig der Hartigkeit nicht nimmer nachgewiesen ist — im Grunde genommen eine genügende Erklärung nach fehlt. Es ist zu wiederholten malen konstatirt worden daß solche harte Samen Samen, ja Dutzende brauchen — d. h. nicht keulen, ihre Keimfähigkeit aber dennoch nicht einbüßen. Wir kennen allerdings nimmer ein sicheres Mittel, die Hartigkeit der Samen zu heben. Es kommt darauf, an jene Samen für Wasser durchdringbare Schicht der Schale durchdringbar zu machen. Dies gelingt bei der geringsten Verletzung der Schale. Doble stellte einen dieser Beobachtung entsprechende hübschen Versuch an. Er mischte Sand mit dem Samen und füllte mit dieser Mischung ein Säckchen. Dieses wurde verb mit einem mächtig schweben Stoppel getroffen (auf etwa 1/2 Meter großer gestreuten Flüssigkeit wurde 100 Körner verwendet). Größe er und an und für sich harte (physikalisch) Samen wie Goldkörner, Winter und winterharte Weiskörner konnten auf diese Weise fast vollständig quellfähig gemacht werden. Natürlich ist die Methode für Klearten nicht ohne Weiteres ausföhrbar — und wäre allenfalls nur für einen Klee anseßig, der über 50% harte Samen enthielt. Bei den üblichen 10—15—25 % harter Körner wäre der Versuch ein Nonens. Denn um

10—15% quellfähig zu machen, würde man 10—15% Durdbrech erhalten.

Gewöhnlich wird bei der Bestimmung des Gebrauchswertes 1/2 % der harten Körner zu dem Keimprozent hinzuzubaddirt. Das ist eine ganz und gar willkürliche Rechnung. Es ist unbedingt richtiger, wenn man den Prozentfuß harter Körner einfach anfährt und das Keimprozent intact läßt. Dieses Verfahren verfolge ich, wie Sie gesehen haben, seit der Uebernahme der Samenkontrol- und Futtermittelprüfungsarbeiten an der Dallenjer Versuchstation — ein Prinzip, welchem neuerdings auch Tharant und Hohenheim folgte. Was auf dem Kleefeld über eine gewisse Zeit, etwa über Wochen und Monate hinaus, feimt — ist doch sicherlich für den Landwirth verloren. Man könnte allerdings annehmen, daß vielleicht im freien Felde der Prozentfuß harter Körner geringer wird, indem die veränderten physikalischen Verhältnisse des Ackerbodens (gegenüber dem Keimbett der Samenkontrollstationen), auf die Quellung günstiger wirken, — doch abgesehen von tierischen Feinden, die doch nur bei größeren Samen von Belang wären, ist bisher nicht einzusehen, in welcher Art die Samen im Boden qualvoller wären. Er würde ist es, daß die Art der Keimbette der Samenkontrollstationen (Sand, Thon, Filterpapier) auf den Prozentfuß der harten Körner keinen Einfluß hat.

Fragen und Antworten.

G. W. in D. Gibt es ein gutes Mittel, Fliegen aus Viehhäfen zu vertreiben?

Es wird als sehr probates Mittel gegen Fliegen im Viehhalle das Halten von Schwämmen empfohlen. Die Wiener Anstalt, Zeitung rath im Frühjahr keine schmale Bretchen an den Balken der Stalldele oder den Gärten der Stallwöhlungen so anzubringen, daß sie von ihrem Befestigungspunkte nachgezogen absehen. Die Bretchen werden schnell von der Raufschwämme ausföhrig gemacht, als vorzügliche Klebstoffen erkannt und zumest sofort in Vefschlag genommen. Sind die Stallungen nur halbwegs geräumig, so müssen sehr bald mehrere Bänke dieser Vogel beseitigt sein, und die späten Zeiten der Fliegen haben ein Ende, die Muthiere werden in kurzer Zeit ihre Feigheit los. Beim Anbringen der Bretchen ist nur darauf zu sehen, daß dafür solche Flöge gewählt werden, von denen ein die Brut der Schwämme durch das Auswerfen des Unkrautes nicht läßig werden kann.

Monument P. in W. Zu Pferdeurtheil, welches Kornrade enthält, nicht als solches verwendbar, oder kann man es unbedenklich verfüttern?

Dieser ängert sich Professor Hofmeister, indem er sagt, daß es nach den Beobachtungen, welche mit der Fütterung von Kornradenhaltigen Futtermitteln bei andern Thieren gemacht worden sind, äußerst bedenklich sein würde, an Pferde Getreide zu verfüttern, in welchem sich Kornrade als ungenüßig ein Gemisch befindet. Das an Kornrade reiche Getreide ist am besten in der Brennerei zu verwenden, da die Kornrade reich ist an Stärke und daher eine Spiritusausbeute liefert, der giftige Bestandtheil aber bei den Brennereiarbeiten — wie bestimmte, im landwirthschaftlichen Institute zu Halle ausgeführte Versuche ergaben — zerstört zu werden scheint.

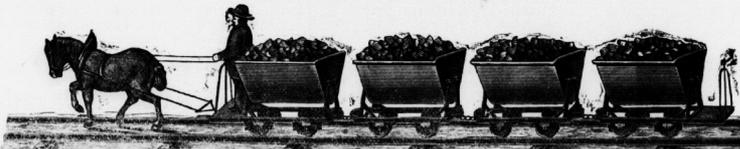
Antwort. Auf sie in einer früheren Nr. des Bl. gebrachte Frage, betreffend Torfstein, theilt uns die Firma Otto Neitsch folgende Mittheilung mit, daß sie die Firma Otto Neitsch in Waggelungen a. Chr. Markt 1,40 Cosma liefert. Wir bitten um Beantwortung der folgenden, uns eingehenden Frage:

Vor einiger Zeit war in einer Zeitung ein Verfahren mitgetheilt, um Champignon's im Keller auf Regalen zu ziehen. Weßlich vielleicht ein Mononent anzugeben, wo diese Mittheilung zu finden oder vermög Jemand dieses Verfahren anzugeben?

Preise einiger Futters und Düngemittel.

Erdbaustudien mit 52—55% Protein und Fett	pro 50 kg je nach Qualität	6,75—8,00 Rk
Erdbaustudienmehl in 52—55% Protein und Fett	in Verhältnis theurer	7,70
Baumwollsaatungen mit 56—60% Protein und Fett	in Verhältnis theurer	6,75—7,00
Baumwollsaatungenmehl in 56—60% Prot. u. Fett	in Verhältnis theurer	7,70
Palmenblüthenmehl	pro 50 kg nach Qualität.	5,90—6,75 Rk
Palmenblüthenmehl	in extrahirter Qual.	do.
Selbstmehl	6,50	
Wollmehl	6,00	
Wollmehl	8,25	
Wollmehl	6,90	
Wollmehl	8,50	
Wollmehl	22% Protein und Fett und 40% Kohlenhydrat.	14 Rk
Wollmehl	4,50	
Zu Superphosphaten und ammoniakalischen Superphosphat	follet das Prozent:	
Wollmehl	35,5 Rk	
Stickstoff	80,0	
Stickstoff	ca.	
Stickstoff	10,25—10,75 Rk	

Feld- und Industrie-Eisenbahnen „System Neitsch“.



Vorteilhaftestes Transportmittel für Landwirtschaft, Bauunternehmung und Industrie.
Unerreichte Leistungsfähigkeit. Hoanzjährige Praxis im Ban von — ebenfalls jeglichen Genes für Hand-, Jagd-, Brems- oder Locomotiv-Betrieb, mit Wagen ganz aus Eisen und Stahl, feststehenden — auf das Leichteste transportablen Stahlgleiten (diverse Patente angewendet) nicht allem Juchweh. Projekte, Bauleitung, umfassende Garantie. Weisheitige Referenzen.
Permanente Auslieferung des gefammten alsichtig bis jetzt erfundenen Materials. Billigste Preise.

Otto Neitsch, Ingenieur, Halle a. d. S.
Specialfabrik für Eisenconstruktionen.

Southdown-Vollblut-Schäferrei
Canena bei Halle a/S.
Der Bodverkauf beginnt am 1. Juni a. c. 1896
Stahlschmid.
Eine neumischende und eine hochtragende Kuh ist zu verkaufen. Rittergut Spieren b/Jörbig.
H. Teutschein.
70 Stück fette Saatkühe und in kleineren Parthien und nach Bedarf abzuzahlen, verkauft
Friedrich Dönitz, Döbit.

Um den vielseitigen an uns ergangenen Wünschen des Publikums entgegen zu kommen, daß das Mitbringen von Hunden in öffentliche Locale unterbleiben möge, haben die nachstehend Unterzeichneten beschlossen — von heute ab — keine Hunde in ihren Localen mehr zu dulden, und bitten wir das geehrte Publikum, uns hierin zu unterstützen.
Halle, den 24. Mai 1884.

[615]

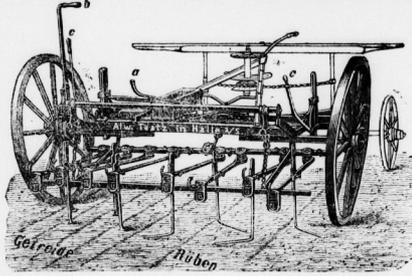
L. Achtelstetter
(Stadt Hamburg).
Paul Dressner
(Zum Kronprinz).
L. Eberhardt
(Spiegelgasse).
Carl Ernest
(Franziskanerhalle).
Fischer's Erben
(Goldne Angel).
Emil Günther
(Zur Börse).
H. Gläser
(Martinsberg).

H. Heller
(Café David).
Julius Just
(Marktstloß).
Paul Jahn
(Zum Reichsanler).
Gust. Jentzsch
(Goldner Löwe).
A. Kelm
(Neft. Waabit).
M. Krahl
(Stadt Dresden).
R. Kunze
(früher Weidenhammer).

Kurzhals
(Kraufauer Bierhalle).
G. Lüttich
(Zur Tulpe).
Wilh. Meissner
(gr. Ulrichstraße).
Gust. Möritz
(Zum rothen Koh).
C. Möser
(Zum goldenen Hirsch).
Carl Nesse
(Stadt Berlin).
Gust. Opitz
(Neues Theater).

Theodor Otto
(Wiener Café).
Otto Peter
(Café Peter).
Otto Rahm
(Zum Prinz Carl).
Carl Rohde
(Zur Stadt Zürich).
Gustav Stoye
(Zum goldenen Ring).
B. Scharre
(Zur neuen Börse).
Paul Weisswange
(Dresdner Bierhalle).

Seeben ist erschienen und von der unterzeichneten Verwaltung von Jedermann gratis und franco zu beziehen:
Die Kronenquelle zu Obersalzbrunn i. Schl.
ihre Eigenschaften, ihre chemische Beschaffenheit und ihre therapeutische Wirkung, dann Vorschriften für den innerlichen Gebrauch der Quelle und das Verhalten der Patienten von Dr. Carl Vaucher, kgl. Med.-Rath und Landgerichtsarzt.
Die Kronenquelle wird ärztlicherseits empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinleiden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affektionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe.
Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. [5604]
Die Administration der Kronenquelle Obersalzbrunn i. Schl.



Alw. Taatz, Halle a/S., neue Hebel-Pferdehacke.
Bedenken des Bodens ist unter allen Verhältnissen für Rüben, Kaps, Getreide etc. vortheilhaft.
Schwerer Boden wird der Einwirkung der Atmosphäre aufgeschlossen, leichter Boden gehakt, hält die Nachfeuchte besser fest und zeichnet die behackte Striche ganz vortheilhaft aus.
Diese neue Hebel-Pferdehacke ist ein ganz vorzügliches Gerath und wird zu für den Viehsaaten
lostenlojem Versuch
gegeben.
Bei Bestellung ist die Spur- und Reihenweite, die behackt werden soll, zu bestimmen. [4829]

Maitrankessenz zur Bowle, F. Himbeersyrup empfiehlt **Helmbold & Comp.** [5645]

Fabrik von Kochmaschinen eigener Construction von Paul Kretschmann, Leipzig.
Reintliche Klüden, sauberste Pfieserarbeit, solideste Eisenconstruction. — In allen Größen lieferbar, unter voller Garantie des guten Brennen, Braten, Wärmen und heissen Wassers. Ueber 8000 Stück geliefert! Zahlreiche beste Zeugnisse.

Eis
Norwegisches Blockeis franco Waggon Stettin offerirt **G. Krokstius, Stettin.** [4230]

Portland- u. Roman-Cemente sowie
Puzzolan-Cement, Verblend-Steine roth u. gelbe, **Terra-Cotta** etc., **Stuck- u. Putz-Gyps, Glasirte Steine** aller Farben, **Estrich-Gyps, Klinker-, Poröse- und rothe Mauersteine.** [3660]
Treppenstufen aus Granit, Cement, Sandstein etc., **Patent-Rohrgewebe**, einfach, dicht und doppelt, empfohlen billigt
Ed. Lincke & Ströfer,
Comptoir / Steinthor- u. Bahnhofs- u. Läger / u. Mühlenthorweg 1.

Fabrik von Louis Lindenberg, Stettin.
Im alte schadhafte Pappbäder vollständig wasserdicht und dauerhaft herzustellen, ist das einzig sichere Verfahren das Ueberleben derselben mit **Vinberg's präparirter Asphalt-Steinplatte.**
Neue hervorragende doppelwellige Pappbäder übertreffen jede andere Bedachungsart.
Ausführung schnell, unter jährlicher Garantie, billigt durch die **Fabrik von Louis Lindenberg, Stettin.**

Doppel-Bier, vorzüglich im Geschmack, seines bedeutenden Nähr- und geringen Alkohol-Gehalts wegen Kranken, Schwachen u. Mütter ärztlich empfohlen, verjendet in Gebinden von 16 Litern an per Liter 17 1/2 gegen Nachnahme die Brauerei von **Mafemalz in Nordhanen a/S.**
In Original-Gebinden u. Flaschen zubeziehen von Herrn **E. Lehmer, Nathausgasse.** [257]

„Simplex-Motor“.
Gefahrloser Dampfmotor mit Wegfall aller Dampf- u. Wassertäume, welche die Ursache von Explosionen sind. Deutsches Reichspatent.
Alleinfabrikation der Maschinenfabrik und Eisengießerei von Klotz, Günther & Kops in Merseburg, Provinz Sachsen.
Neuente, billigte unverlässigste Betriebskraft. Sparjamster Betrieb. Einfachste Bedienung. Rauchfrei und reinlich. Geräuschloser Gang. Größte Kraft auf kleinstem Raum. Kostenlose Heizung durch Abdampf. Keine Fundamente. Keine besondere Concession. Betriebsfähiger Versandt. — Prospective gratis und franco.
Obengenannte Fabrik hat auf Lager und liefert zu äußerst billigen Preisen:
2 Dampfmaschinen 3 Pferdekraft
4 „ „ 4 „ „
2 „ „ 8 „ „ mit Expansion. [5604]

Koch's Fußwasser.
Dieses von namhaften Aerzten für gut befundene Fußwasser wird allen Schwelchfüßleidenden empfohlen, da es die Transpiration der Füße nicht inhibirt, sondern nur den Geruch der Füße beseitigt und das Wundlaufen derselben verhütet. Tausende von Attesten bürgen für die Vortheilhaftigkeit dieses Mittels, Preis pro Flasche M. 1.—
Zu beziehen durch den General-Vertreter für Thüringen, Herrn **Louis Voigt, Halle a/S.** und fernere Depots in Halle a/S. bei Herrn **Helmbold & Co., Albert Schlüter Nachf.** [5696]

Oxfordshiredown-Stammeschäfererei
Löberitz bei Zöbzig.
Stat. Stumsdorf. Prov. Sachsen
Der freihändige Verkauf von 65 Stück Vollblut-Jährlings-Böden beginnt am 3. Juni cr. [6190]
Dörries.

Die Tapezirer- u. Decorateur-Innung von Halle erlaubt sich ihren neu eingerichteten, sich auf's Vorzüglichste bewährten **Apparat zur Tödtung von Motten, Wärmern etc.** in **Wöden, Stoffen** u. dgl. m., ohne **Farbe** und **Politur** zu schaden, hochachtungsvoll zu empfehlen. — Bestellungen nehmen alle Mitglieder an:
P. Blaschke, H. Bönicke, G. Frauendorf, R. Fröhlich, H. Geyer, P. Hartwig, A. Herrig, W. Homann, O. Kästner, E. Leibe, A. Reiche, F. Kiemann, F. Schlüter, G. Schlüter, L. Taatz, C. Taenzer, A. Traxdorf, C. Vaass, H. Zachger, C. Zehbe. [3821]

Kalk, pro Wisp. 19 Ctr. 18 M., pro Ctr. 1 M., bei großen Posten billiger.
Dachpappe, Portland-Cement, Theer etc. empfiehlt zum Fabrikpreis. [6034]
Bahnhof Stumsdorf.
W. Röpert.

Okerthaler Sauerbrunnen, vorzüglichstes Erfrischungsgetränk. Haupt-Depot für Halle und Umgebung [3716]
Heinrich Tischbein, gr. Märkerstr. 14 u. Magdeburgerstr. 51.

